

## Wärme für Marl aus Marl – Bauarbeiten abgeschlossen

- **Offizielle Inbetriebnahme der neuen Anlagen mit zahlreichen Gästen**
- **innogy, Evonik und Stadt Marl stehen für eine partnerschaftliche Erfolgsstory**

Marl, 9. November 2016

Die baulichen Voraussetzungen für das von der innogy SE und Evonik Industries AG gemeinsam entwickelte Infrastrukturkonzept „Wärme für Marl aus Marl“ sind geschaffen. Die Bauarbeiten für die neue Fernwärmeleitung und die neue Fernwärmenetzstation konnten rechtzeitig vor der nächsten Heizperiode erfolgreich abgeschlossen werden. An der symbolischen Inbetriebnahme der neuen Anlagen nahmen neben Vertretern von innogy und Evonik auch der Bürgermeister der Stadt Marl, Werner Arndt, sowie Ratsmitglieder und Vertreter der Verwaltung teil.

### Partnerschaftliche Erfolgsstory

innogy Bereichsleiter Energiedienstleistungen Jörn-Erik Mantz wertet das Projekt als eine partnerschaftliche Erfolgsstory. „Nur durch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Evonik, der Stadt Marl und innogy haben wir es geschafft, mehr als 2.000 Haushalte und öffentliche Einrichtungen langfristig und sicher mit effizient erzeugter Wärme zu versorgen“. Vor vier Jahren habe man, so Mantz, das erste Mal über das Projekt gesprochen und vor gut einem Jahr an gleicher Stelle den symbolischen Spatenstich durchgeführt. Nun stehe die stabile, klar dezentral ausgerichtete Versorgung. Davon profitiere nicht nur der Standort. Mantz: „Die ´Marler Lösung` unterstützt auch wesentliche Ziele des Generationenprojekts Energiewende.“

Heiko Mennerich, Leiter der Ver- und Entsorgung bei Evonik, hebt hervor: „Die Wärme, die wir aus dem Chemiepark in die Stadt bringen, wird in umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt, ein besonders effizientes Verfahren. Rund 200 Gigawattstunden Energie speisen wir ab jetzt pro Jahr in Form von Dampf über eine Wärmeüberträgerstation in die neue Fernwärmetrasse ein. Marl, Innogy und Evonik haben in diesem Projekt ihre starke Partnerschaft unter Beweis gestellt. Zudem schafft die Fernwärmeversorgung eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Chemie und öffentlicher Versorgung.“

### Neues Kapitel in der Wärmeversorgung Marls

Bürgermeister Werner Arndt zollte den Akteuren großen Respekt für die fristgerechte Fertigstellung der rund 3,3 Kilometer langen Trasse, der Netzstation und der Anbindung an die Wärmeüberträgerstation von Evonik. „Mit der dezentralen Fernwärmeversorgung aus dem Chemiestandort Marl wird ein neues Kapitel in der Energieversorgung unserer Stadt aufgeschlagen“, so Arndt. „Wärme aus Marl für Marl schafft eine echte win-win-Situation für alle Projektpartner.“

Innogy bezieht nun die Wärme für ihre Marler Fernwärmeversorgungsgebiete aus dem von der Evonik betriebenen Dampfverbundnetz des Chemieparks Marl. Im Zuge des Projekts waren umfangreiche Tief- und Hochbauarbeiten nötig. Im ersten Schritt baute innogy eine Netzstation zur Wärmeauskoppelung und Wärmeverteilung. Etwa zeitgleich starteten die Arbeiten zur Trassenverlegung. Die neue Trasse besteht aus zwei zum großen Teil erdverlegten Rohrleitungen für den Vor- und Rücklauf. Sie beginnt am Chemiapark Marl und verläuft entlang der Sporthallen und Sportplätze parallel zur Paul-Baumann-Straße. In Höhe der Fußgängerbrücke zur Sickingmühler Straße wurden die Fernwärmeleitungen in rund acht Meter Tiefe unterhalb der Bundesautobahn 52 verlegt. Weiter ging es entlang der Geh- und Radwege an der Sickingmühler Straße bis zur neuen Netzstation.

Kunden und Anwohner wurden im Vorfeld und während der Baumaßnahmen in umfangreichen Bürgerinformationsschreiben über das Projekt informiert. innogy richtete außerdem eine spezielle Internetseite ein, auf der stets aktuell Baufortschritte zu finden waren.

### Bei Rückfragen

innogy SE  
Sabine Schmelter  
Kommunikation /PR  
Externe Kommunikation Sparte Vertrieb  
T +49 251 711 1051  
M +49 172 2724091  
sabine.schmelter@innogy.com

Evonik Technology & Infrastructure GmbH  
Volker Hilbt  
Standortkommunikation  
T +49 2365 49-5216  
Volker.hilbt@evonik.com

### **Über innogy SE**

Die innogy SE ist ein etabliertes europäisches Energieunternehmen. Mit seinen drei Geschäftsfeldern Netz & Infrastruktur, Vertrieb und Erneuerbare Energien adressiert es die Anforderungen einer modernen dekarbonisierten, dezentralen und digitalen Energiewelt. Im Zentrum der Aktivitäten von innogy steht, bestehenden und potenziellen Kunden innovative und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, mit denen sie Energie effizienter nutzen und ihre Lebensqualität steigern können. Die wichtigsten Märkte sind Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und Belgien sowie einige Länder in Zentralost- und Südosteuropa, insbesondere Tschechien, Ungarn und Polen. Bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist das Unternehmen auch außerhalb dieser Regionen aktiv, z.B. in Spanien und Italien. innogy ist eine Tochtergesellschaft der RWE AG und ist am 1. April 2016 operativ an den Start gegangen. Der Markenname innogy ist eine Symbiose aus den Begriffen Innovation, Energy und Technology.

Auf Basis des kombinierten Jahresabschlusses für 2015 hat die innogy SE einen Umsatz von rund 46 Milliarden Euro und ein EBITDA von 4,5 Milliarden Euro erzielt. Nach Abschluss der Umstrukturierung wird die Gesellschaft voraussichtlich rund 40.000 der insgesamt rund 60.000 Mitarbeiter des RWE-Konzerns beschäftigen.

Weitere Informationen unter [www.innogy.com](http://www.innogy.com)

### **Vertrieb**

Wir versorgen derzeit rund 16 Millionen Stromkunden und 7 Millionen Gaskunden in elf europäischen Märkten zuverlässig und zu fairen Preisen mit Energie. Gemessen am Absatz bzw. an der Anzahl der Kunden gehören wir aktuell in Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien zu den größten Anbietern von Strom und Gas. Auch in vielen Märkten Zentralost- und Südosteuropas haben wir gegenwärtig führende Positionen im Strom- und/oder Gasvertrieb.

Mit dem Wandel der Energiemärkte verändert sich auch das Verhalten unserer Kunden. Immer mehr Haushalte verbrauchen nicht nur Strom, sondern erzeugen und speichern ihn selbst. Gleichzeitig erwarten sie Produkte, die auf ihren individuellen Bedarf zugeschnitten sind. Deshalb wollen wir uns verstärkt auf die Weiterentwicklung dezentraler und intelligenter Energielösungen wie SmartHome konzentrieren.

Wir arbeiten an den Zukunftstechnologien für die Energiewelt von morgen. In vielen Bereichen des Unternehmens forschen und entwickeln Mitarbeiter innovative Produkte und Services. Zusätzlich kooperieren wir international mit jungen Start-Ups und sind dazu mit eigenen Innovationsteams in der Start-Up-Szene im Silicon Valley, in Tel Aviv und Berlin präsent.